

Debattierklub zum Thema Mobilfunkortung

„Mobilfunkortung und Datenspeicherung. Ist die Mobilfunkortung wünschenswert? Möchten wir, dass die entstandenen Daten gespeichert werden? Welche Auswirkung hätte der LTE Standard?“

Die Erfassung und Verwendung anfallender Ortsdaten beim Mobilfunk wurde und wird in Deutschland teilweise heftig diskutiert. Grund dafür ist, dass es sich bei der Frage nach der Speicherung und Einsatz entstehender Daten durch Informationssysteme um ein Hauptproblem moderner Gesellschaften handelt, d.h. es gibt keine eindeutig falsche oder richtige Position. Daher ist es wichtig sich eine Meinung eigene Meinung zu dem Thema zu bilden. Und genau das werdet Ihr heute tun!

Vorgehensweise:

1. Teambildung: Es werden zwei Teams gebildet (Pro & Contra).
2. Vorbereitung: Beide Teams erhalten die Möglichkeit sich vorzubereiten. Es ist wichtig, dass Sie im Team gut zusammen arbeiten! Dafür sollen Sie
 - a. die vorbereiteten Argumente nutzen,
 - b. eigene Argumente finden,
 - c. sich überlegen, wie sie Argumente der Gegenseite widerlegen können.

Überlegen Sie sich, wer welches Argument in den Mittelpunkt seines Redebeitrags stellt! Machen Sie sich Stichpunkte für ihren Redebeitrag!

3. Debatte: Es findet eine Debatte mit festen Regeln statt.
4. Abstimmung: Am Ende der Debatte findet eine geheime Abstimmung über das Thema statt.

Regeln der Debatte:

1. Beide Teams dürfen abwechselnd sprechen. Jedes Gruppenmitglied muss mindestens einmal sprechen. Ziel ist es mittels Argumentation seinen Standpunkt darzustellen.
2. Die Sprechzeit darf 3 Minuten pro Sprecher nicht überschreiten.
3. Nach jedem Redebeitrag hat die Gegenseite 1 Minute Zeit, über mögliche Gegenargumente zu beraten.
4. Jeder (außer der Eröffnungssprecher) muss auf das Argument seines Vorredners eingehen und darf anschließend eigene Argumente bringen.
5. Zwischenrufe, Zwischenfragen:
 - a. Zwischenrufe sind ein Mittel aller Debattierenden um den Redner auf Inkonsistenzen, argumentative Lücken, Abwegigkeit und dergleichen hinzuweisen und zur Klarstellung anzuhalten. Zwischenrufe dürfen in der Länge sieben Wörter nicht überschreiten. Dialoge sind unzulässig. Ein Redner kann sich Zwischenrufe verbitten. In diesem Fall sind sämtliche Zwischenrufe in der folgenden Minute seiner Rede untersagt.
 - b. Zwischenfragen sind das Mittel der Gegenseite, um einen Redner zur genaueren Bestimmung seiner Position und seiner Argumente zu bewegen. Zwischenfragen dauern maximal fünfzehn Sekunden und werden vom Frager stehend vom Platz und auf den Redner deutend angezeigt. Diese Geste darf durch den Ausruf „Zwischenfrage“ ergänzt werden.